

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Ahnung (1802)

1 Schau, das junge Jahr erlau't,
2 Und der Ströme Grundeis thau't.
3 Dampfend stehn die Triften.
4 Horch, der Turteltauber girrt,
5 Und der Lerche Brautlied schwirrt
6 In den mildern Lüften.

7 Bringt des Frühlings Erstlinge,
8 Krokos mir und Glockenschnee,
9 Dass mein Herz sich labe.
10 Wenn das junge Jahr verbleicht,
11 Streift der Abendwind vielleicht
12 Über meinem Grabe.

13 Satt des langen Zwangs zerreisst
14 Sein Gespinnst der ew'ge Geist —
15 Fleusst in lauen Wellen
16 Nicht mein Leben purpurn fort?
17 Fühl' ich nicht zerschlitzt den Ort,
18 Den die Seufzer schwellen?

19 Sonne, nie erlahmt dein Schwung,
20 Ewig frisch und ewig jung
21 Grün'st du, schöne Erde.
22 Über Land und Wasser schwebt
23 Gottes Hauch. Das All belebt
24 Sein erbarmend Werde.

25 Wir nur, wir . . . gefärbter Schaum . . .
26 Einer Lenznacht nicht'ger Traum . . .
27 Kommen und verschwinden.
28 Kaum vom schweren Schlummer wach,
29 Schaun wir mühsam in den Tag,

30 Blinzeln und erblinden. — —

31 Doch der dunkle Tropfe sinkt
32 Und des lautrern Aethers trinkt
33 Der genes'ne Sieche.
34 Los des düstern Sarkophags,
35 Freut sich des entflorten Tags
36 Die erlös'te Psyche. —

37 Bringt des Jahres Erstlinge,
38 Krokos mir und Glockenschnee,
39 Dass mein Herz sich labe!
40 Eh des Frühlings Wang' verbleicht,
41 Triumphirt erlöst vielleicht
42 Psyche überm Grabe!

(Textopus: Ahnung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21704>)